**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** 7 (1794)

Heft: 2

Rubrik: Räthsel

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Vater muß die Lehren üben, Die er dem zarten Knaben giebt; So wird der Sohn die Tugend lieben, So wie er seinen Vater liebt.

Der Bürger.

Sie durfent sich nicht mehr bemüben, Mein Herr! — Ich seh den Fehler schont; Man muß zuerst den Vater ziehen, Dann kommt die Reihe an den Sohn.

Fruchtpreise vom 4 ten Jänner. Kernen 20 Bz. — — — — Mühlengut 16 Bz. — — — — Roggen 14 Bz. — 13 Bz. 2fr. —

Auflösung des lezten Rathsels. Das Schioß.

Scharade.

Mein Erftes findest du am Meer In ungeheurer Zahl! Bald ift es leicht , bald ift es schwer , und finkt vom Berg ins Thal Der Maurer macht mich weich wie Bren, und wirft mich an die Wand; Auch dien ich in der Schreiberen Gar mancher Dintenhand. Nach meinem Zwenten richtet sich Der arme Menschensohn Er ist und trinkt gar wunderlich Nach meinem blofen Con. Oft ruf ich auf dem Thurm umber Oft brumm' ich in dem Gack. Mir glaubt der Burger wie der Herr, und jedes Lumpenvack. Mein Ganzes ist ein Bild der Noth, Er reißelt und es finft; Mich halt in seiner Hand der Tod, Wenn er jum Grabe winft.